

Künftig erscheinende Bücher ferner:

(Z) In unserem Kommissionsverlage erscheint in einigen Tagen:



Liegt die Schaffung
eines
Fünf-Milliarden-Eisenbahn-Fonds
im vaterländischen Interesse?

— Eine Anfrage an alle Deutschgesinnten von **Germanus.** —
8^o. M. 1.— ord., M. —.75 netto.

Den Verfasser beschäftigt das Problem der Reichsfinanzlage, die bekanntlich, wie auch kürzlich wieder der Reichsschatzsekretär im Reichstag in beweglichen Worten betonte, eine höchst unbefriedigende ist. Die Ausgaben steigen bedrohlich und ihre steigende Tendenz ist leider unverkennbar bleibend; die Einnahmen halten damit nicht Schritt. Trotz der vorjährigen Einführung neuer Reichssteuern pocht das Schreckgespenst neuer Steuerbelastung schon wieder an die Tür. Verfasser meint, es sei zwar zuzugeben, dass ohne neue Steuern kaum auszukommen sei, aber nur die Bewilligung neuer Steuern auf breiter Basis könne dauernde Besserung schaffen und dafür sei zurzeit wohl schwerlich jemand zu haben. Wenn jetzt auch einige kleinere neue Verlegenheitssteuern vom Reichstag bewilligt würden, so sei damit noch nicht geholfen, es sei zu befürchten, dass in absehbarer Zeit die Finanzlage des Reichs aufs neue unzulänglich sein und neue Opfer erfordern würde. Angesichts dessen hält es Verfasser für die Pflicht jedes patriotisch denkenden Deutschen, auf neue, weitere Mittel zur Abhilfe zu sinnen. Er selbst schlägt ein solches Mittel vor und zwar die Schaffung eines Fünf-Milliarden-Eisenbahn-Fonds durch Ausgabe von nom. 5 Milliarden 3/4-prozentiger hypothekarisch gesicherter Deutscher Staats-Eisenbahn-Obligationen, welche von den deutschen Bundesstaaten in ihrer Eigenschaft als Besitzer von Staatsbahnen gemeinsam vorzunehmen sei. Verfasser sucht nachzuweisen, dass und warum eine solche Organisation, über deren Einzelheiten er motivierte Vorschläge macht, eine dauernde und fühlbare Entlastung der Reichsfinanzen zur Folge haben und dem Reiche sowohl, wie den einzelnen Bundesstaaten, wie den Steuerzahlern, d. i. der Gesamtheit des deutschen Volkes zustatten kommen würde. Er rechnet mit der Möglichkeit, dass der Fonds einen jährlichen Reinüberschuss von 40 Millionen Mark und mehr erzielen könne.

Verfasser bezweckt aber mit seinem Vorschlag nicht lediglich ein solches finanzielles Ergebnis, obwohl er dasselbe als äusserst begrüssenswert bezeichnet. Im Gegenteil verfolgt er mit seinem Plan in erster Linie ganz andere, grössere, nationale Zwecke. Nach ihm soll der Fonds die Mittel bieten zur Durchführung einer Reihe von nationalen Aufgaben grossen Stils, die der alsbaldigen Lösung bedürfen und ihrer harren. Als solche bezeichnet Verfasser den Ausbau der Kolonien, den Bau und Ausbau der grossen Binnenkanäle, den Bau weiterer Kriegsschiffe. Anstatt sich auf die Erzielung reiner Geldüberschüsse zu beschränken, soll der Fonds hierzu die Mittel durch Hergabe von Kapital stellen. Verfasser glaubt, dass der Fonds 400—500 Millionen zu sofort zur Verfügung stellen könnte, ohne sich in seiner Tätigkeit gehemmt zu finden, und ohne dass dadurch die Wiederauffüllung dieses Kapitals in einem Zeitraum von 15—20 Jahren gefährdet würde. Er glaubt, dass nach diesem Zeitraum der gleiche Betrag aufs neue zur Verwendung gelangen könnte und so fort, dass aber natürlich nichts hindern würde, schon zu einem früheren Zeitpunkt zu einer Wiederverwendung der bis dahin aufgesammelten Überschüsse zu schreiten, die nach seiner Annahme bei diesem Modus alle 4 Jahre wenigstens 100 Millionen, wahrscheinlich aber mehr betragen würden. Der Rest des Fonds, mindestens 4500 Millionen, soll stets intakt erhalten bleiben, zur Aufbringung der Mittel für obige Zwecke nutzbringend arbeiten und ausserdem für gewisse, die Wohlfahrt Deutschlands erheblich interessierende Eventualitäten — betreffend Landheer, Flotte und Mobilmachung — als ständige Reserve bereitstehen, überdies gleichzeitig dazu dienen, die Diskonto-Politik und Währungs-Politik Deutschlands zu unterstützen, den Goldvorrat dauernd ganz erheblich zu erhöhen, dadurch und durch andere, im einzelnen besprochene Massnahmen die Zahlungsbilanz zu Gunsten Deutschlands zu beeinflussen und durch alles dies wie der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, so überhaupt der nationalen Wohlfahrt wertvolle Dienste leisten.

Verfasser hofft, die Überzeugung sich Bahn brechen zu sehen, dass die Realisierung seines Projektes in einer Form möglich ist, welche, ohne in den bestehenden staats-, verfassungs- und budgetrechtlichen Verhältnissen der beteiligten Staaten, in deren gegenseitigen Rechts- und sonstigen Beziehungen irgend etwas zu ändern, eine finanzielle Institution von grösstem Umfange schaffen würde, eine Institution, die, ohne den Bundesstaaten irgendwelche Opfer, das geringste Risiko aufzuerlegen, ihnen und dem Reich einen Fonds zur Verfügung stellen würde, der berufen wäre, für hervorragend nationale Zwecke von grösster Tragweite die, andernfalls, wenn überhaupt, so doch mit schwersten Opfern beschaffbaren Mittel zur Hand zu geben; der überdies nach menschlichem Ermessen imstande wäre, seine Schuldenzinsen, seine laufenden Geschäftskosten und seine Amortisation dauernd aus sich selbst aufzubringen.

Der Verfasser fordert schliesslich alle Deutschgesinnten auf, über den Vorschlag nachzudenken und ihm zu unseren Händen ihre Ansichten mitzuteilen, die er, — mit oder ohne Namensnennung, je nach Wunsch, — in einer zweiten Veröffentlichung zu werten sich vorbehält.

Über die Broschüre werden durch die Wichtigkeit der Sache jedenfalls eingehende Presserörterungen stattfinden, ausserdem werden wir für eine sorgfältige Reklame in den grösseren Tageszeitungen Sorge tragen. Im Hinblick auf den eminent patriotischen Zweck der Broschüre, deren Inhalt für alle Deutschen, für jeden Steuerzahler etc. etc. von grösster Bedeutung ist, bitten wir um recht energische Verwendung. Der Absatz ist unbegrenzt. **Wir vermögen ausnahmslos nur bar mit 25% zu liefern.**

Hochachtungsvoll

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16, den 7. März 1907.

J. Harrwitz Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Gesuchte Bücher ferner:

- Theodor Ackermann** in München:
Kunstwart. VII. VIII.
Zeitschrift f. Bücherfreunde. VIII.
Dekorative Kunst. Jahrg. 2.
Ganghofer. Alles.
Masius, Luftreisen. 1872.
Das grosse Kneipp-Buch.
Die Woche 1904, 05.
Freytag, die Ahnen. Kplt.
Eucken, Lebensanschauungen.
Morgenblatt f. gebild. Leser 1855 m. d.
Kunstblatt (event. nur dieses).
Kalender f. kathol. Christen. Sulzb. 1848.
Strauss, Em., der Engelwirt. Geb.
— Menschenwege. Geb.
Fischer, W. (Graz), Sommernachtserzählg.
— Grazer Novellen. Geb.
— Lebensmorgen. Geb.
Stern, Ad., Otto Ludwig. 2. A.
Kind u. Kunst. Sow. ersch.
Penck, Morphol. d. Erdoberfläche.
Vilmorin, Blumengärtnerei. 3. A.
Hohenlohe-Ing., aus meinem Leben.
Delbrück, Gneisenau.
Diesel, Theorie d. Wärmemotors. 1893.
Publik. d. literar. Ver. Stuttg. 103 (Sachs).
Förster, Denkm. dtshr. Baukunst. XII.
Hyginus, ed. Bunte.
Gümbel, geogn. Beschreibg. v. Bayern.
Sämtl. Karten, auch einz.
Euripides, Herakles, dtsh. v. Wilam.-M.
Deussen, Upanishads. (Übers.)
Winternitz, indische Literatur.
Rhode, Phyché.
Frey, Loggia de Lanzi.
Justi, Winkelmann.
Meyer-Graefe, d. junge Menzel.
Burckhardt, griech. Kulturgesch.
— Gesch. d. Renaissance.
— Cicerone.
Mätzner, altfranzös. Liederdichter.
Dietz, Dichtung d. Troubadours.
Grimm, kleine Schriften.
- J. Greven** in Crefeld:
*Erz-Stifts Cöllnische Rechts-Ordnung
Maximilian Honvichen. Bonn 1663 u.
1766.
*Lembcke, Vorbereitungsmaschinen.
*Scotti, Sammlg. d. Gesetze u. Verordnungen, welche im Churfürstentum Cöln erlassen. Düsseldorf 1830.
*Brockhaus' Konv.-Lexikon 1901—04.
- Reinhold Bauer** in Schmölln, S.-A.:
*2 Büchmann, geflügelte Worte. Lwdbd.
Marshall, Spazierg. e. Naturforschers. Kl. A.
*Paul, Grundr. d. Philologie. 2. A.
- Fussingers Buchhdg.** in Berlin W. 35:
Braun, d. Landwirt als Staatsbürger.
Du Cange, Glossarium latinitatis.
- Adolf Sponholtz** in Hannover:
*1 Ritter, geogr. Lexikon. 18. od. 19. Aufl.
*1 Berliner Adressbuch 1906. 2 Bde.
- Wichert & Schoof** in Berlin S.W. 61:
Brockhaus' Konv.-Lexikon. Neueste Aufl.
Hittl, der böhmische Krieg u. der Mainfeldzug.
- J. H. Heuser** (Franz Gützkow), Neuwied:
*Archiv f. Laryngologie. Bd. 18. Mögl. neu.
Gefl. Angebote direkt erbeten.